

Karl-Martin Hentschel/Alfred Eibl

# Steuer- Revolution!

Ein Konzept zur Rückverteilung von  
Reichtum, zu mehr **Gerechtigkeit**  
und **Klimaschutz**

VSA:



Karl-Martin Hentschel/Alfred Eibl  
Steuerrevolution

*Karl-Martin Hentschel* (geb. 1950 in Bad Münden/Niedersachsen) war Abteilungsleiter für Neue Technologien in einem internationalen Medienkonzern, 14 Jahre Abgeordneter und Fraktionsvorsitzender der Grünen während der Regierung Simonis in Schleswig-Holstein. Er ist Autor mehrerer Bücher über Steuern, Klimapolitik und Demokratie. Zur Zeit ist er im Bundesvorstand von Mehr Demokratie e. V. tätig und vertritt Attac im Koordinationskreis des Netzwerk Steuergerechtigkeit.

*Alfred Eibl* (geb. 1949 in Landshut/Bayern) machte eine Ausbildung zum Ingenieur. Während seiner 42-jährigen Berufstätigkeit war er Betriebsrat, Mitglied der Tarifkommission der IG Metall in Bayern und Aufsichtsratsmitglied eines DAX-Unternehmens. Seitdem arbeitet er im Koordinationskreis von Attac und koordiniert die AG Finanzmärkte und Steuern. Sein Spezialthema sind Geldsysteme und Digitalgeld.

Zusätzliche Informationen zum Buch, alle Grafiken – auch über die im Buch abgedruckten hinaus –, Präsentationsfolien u.v.a.m. zu finden unter: [attac.de/basistext-steuer-revolution](http://attac.de/basistext-steuer-revolution).

**Karl-Martin Hentschel**  
**Alfred Eibl**  
**Steuerrevolution**  
**Ein Konzept zur Rückverteilung**  
**von Reichtum, zu mehr**  
**Gerechtigkeit und Klimaschutz**

**[www.attac.de](http://www.attac.de)**

**[www.vsa-verlag.de](http://www.vsa-verlag.de)**

© VSA: Verlag 2024, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg  
Umschlagsgrafik: Nach einem bearbeiteten Entwurf von Emily Sadler,  
mit Genehmigung des Netzwerk Steuergerechtigkeit  
Alle Rechte vorbehalten  
Druck- und Buchbindearbeiten: Beltz Grafische Betriebe GmbH,  
Bad Langensalza  
ISBN 978-3-96488-201-1

# Inhalt

Vorbemerkung: Seid Ihr verrückt geworden? . . . . .	7
10 Thesen . . . . .	10

## Teil I

<b>1. Eine kurze Geschichte der Steuern . . . . .</b>	<b>12</b>
Die Agrargesellschaften . . . . .	12
Die Händlergesellschaften . . . . .	15
Der Kapitalismus . . . . .	17
Umverteilung im 20. Jahrhundert . . . . .	21
<b>2. Das Drama der neoliberalen Weltordnung . . . . .</b>	<b>26</b>
Der Neoliberalismus und die Rolle rückwärts . . . . .	26
Das Steuerkarussell . . . . .	28
Banken – die ehrenwerte Gesellschaft . . . . .	34
Die Finanzkrise und die Krise der Demokratie . . . . .	36
<b>3. Die große Transformation . . . . .</b>	<b>39</b>
Grenzen des Wachstums und des Kapitalismus . . . . .	39
Das neue Gleichgewicht . . . . .	42
Suffizienz- oder Effizienzstrategie . . . . .	46
Die Ökonomie der Transformation . . . . .	49
Ungleichheit und politisches System . . . . .	51
<b>4. Die Philosophie der Gerechtigkeit . . . . .</b>	<b>56</b>
Gleichheit ist Glück . . . . .	56
Der Rawlsche Punkt . . . . .	59
Was ist Wohlstand? . . . . .	62
Linksradike FDP-Wähler und steuerkritische Geringverdiener . . . . .	63

## Teil II

<b>5. Grundsätzliche Überlegungen für ein Steuersystem . . . . .</b>	<b>66</b>
Zuviele Steuerarten? Einfache Tarife? . . . . .	67
Wozu gibt es Steuern und Abgaben? . . . . .	71
Die Staatsquote . . . . .	72
Den Gini-Index in die Verfassung schreiben . . . . .	74
Steuerflucht und Gegenmaßnahmen . . . . .	80

<b>6. Verbrauchsteuern, Aktien, Klima und Luxus</b>	85
Besteuerung der Finanzmärkte	85
Besteuerung des Konsums – Mehrwertsteuer	87
Klimaabgaben und Klimageld	89
Sonstige Verbrauch- und Lenkungssteuern sowie Zölle	91
<b>7. Ungleichheit und Umverteilen</b>	95
Ungleichheit und Demokratie	95
Begrenzung des Reichtums	99
Einkommensteuer	104
Vermögenssteuern – Eigentumsteuern	110
Steuerrecht für Stiftungen	119
<b>8. Unternehmensteuern</b>	121
Race to the Bottom	122
Gesamtkonzernbesteuerung	126
Gemeindeertragsteuer	129
Weitere Vorschläge und Überlegungen	131
<b>9. Die Finanzierung des Sozialstaates</b>	135
Sozialstaatsfinanzierung als Teil des Steuer- und Abgabensystems	135
Was soll das Sozialsystem leisten?	137
Das Drei-Säulen-System	143
<b>10. Dezentralität und Finanzausgleich</b>	147
Die Rolle der Kommunen	147
Nachteile und Vorteile der Dezentralisierung	149
Autonome Kommunen und Finanzausgleich	152
Vorschläge für ein dezentrales Steuer- und Abgabensystem	155
<b>11. Internationale und nationale Steuerregulierung</b>	158
Steuerhinterziehung ächten	158
BEPS und der Plan des Tax Justice Network	160
Wiederherstellung der Steuermoral	168
Europäische Finanzpolitik	171
<b>Schluss: Wie machen wir die Revolution?</b>	173
Anlagen. Ergänzende Tabellen und Grafiken	175
Quellen und Literatur	177
Stichwortverzeichnis	185

*»Ein Großteil der heute bestehenden Ungleichheit ist das Ergebnis staatlicher Politik: dessen, was die Regierung tut, sowie dessen, was sie unterlässt. Die Regierung hat die Macht, Geld von oben nach unten, oder in die Mitte umzuverteilen oder den umgekehrten Weg zu gehen.«  
(Josef Stiglitz, Nobelpreisträger für Ökonomie 2001, ehemaliger Chefökonom der Weltbank, 2012)*

## **Vorbemerkung: Seid Ihr verrückt geworden?**

Im weltweiten Vergleich hat Deutschland trotz aller Schwächen ein ziemlich gutes Sozialsystem, wenn auch vieles noch verbessert werden sollte. Das ist die eine Seite. Deutschland ist nach den Analysen des Netzwerk Steuergerechtigkeit aber auch ein Steuerparadies für Superreiche und ein idealer Geldwäscheplatz für Waffenhändler, Drogenschmuggler, Steuerflüchtlinge und andere Verbrecher. Die Steuerlöcher summieren sich auf 75 bis 100 Milliarden Euro jährlich. Die Vermögensverteilung in Deutschland ist eine der ungleichsten der Welt (vgl. Buggeln 2023).

Die Ungerechtigkeit des deutschen Steuersystems ist geradezu absurd. Eine Geringverdiener\*in zahlt die Hälfte ihres Verdienstes für Steuern und Sozialabgaben – Susanne Klatten, die reichste Frau Deutschlands aus der Unternehmerdynastie Quandt, weniger als 1%. Wenn man die Unternehmensteuern berücksichtigen würde – was aber keinen Sinn macht –, wären es immer noch unter 20%. 1.220 Kinder von Multimillionären erbten im letzten Jahr steuerfrei 43 Milliarden Euro – Geld für eine Kindergrundsicherung für drei Millionen Kinder, die in Armut aufwachsen, ist aber nicht vorhanden. Das Erbe eines Handwerksbetriebes wird in der Regel mit 15% besteuert, die »Schenkungen« von Firmenvermögen über 20 Mio. Euro an Kinder und Enkel nur mit 2%. Die fünf größten Digitalkonzerne der Welt, Alphabet (Google), Amazon, Apple, Meta (Facebook) und Microsoft, zahlen in Deutschland ei-

---

<sup>1</sup> Für eine alleinstehende Geringverdiener\*in mit 20.000 Euro Bruttojahreseinkommen betragen die Steuern und Sozialabgaben einschließlich Arbeitgeberanteil und Verbrauchssteuern 49%. Zur Steuerquote von Susanne Klatten siehe Kapitel 7.



nen Steuersatz von 2,5% auf ihre Gewinne. Der Steuersatz in den USA liegt selbst nach der radikalen Steuersenkung durch Trump immer noch fünfmal so hoch.

Das alles hat auch politische Auswirkungen. Während in den goldenen Jahren der Demokratien nach dem 2. Weltkrieg die Ungleichheit in Westeuropa und Nordamerika stark zurückging, nimmt der Abstand zwischen Arm und Reich seit 1980 weltweit wieder zu. Zugleich steht die Menschheit mit Artensterben und Klimawandel vor einer existenziellen Krise, die durch Ereignisse wie Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg noch verstärkt wird. In der Folge nahm in den letzten Jahren das Vertrauen der Menschen in die Demokratie dramatisch ab. Wurden im Jahre 2000 erstmals die Hälfte der Menschheit einigermaßen demokratisch regiert, so sind es heute nur noch 30%.

Es stellen sich daher Fragen:

- Wie viel Ungleichheit und Armut sind mit einer reichen Demokratie verträglich?
- Wie finanzieren wir unsere Zukunft (unsere Schulen, Verkehrswege, unsere Gesundheitssysteme und die Kosten für die Energiewende)?
- Und was kann ein Steuersystem zu einer sozialen und nachhaltigen Gesellschaft beitragen?

Vor einigen Jahren begannen wir<sup>2</sup> damit, nachzurechnen, wie ein Steuersystem aussehen müsste, das den Anforderungen, die sich aus diesen Fragen ergeben, gerecht wird. Das Ergebnis hat uns geradezu erschreckt und entmutigt. Spitzensteuersätze von über 90% klingen so radikal, dass man sich kaum traut, diese in eine aktuelle Diskussion einzubringen. Wer aber die Geschichte der Steuersysteme kennt, stellt verblüfft fest, dass solche Prozentsätze keineswegs neu sind. Über Jahrzehnte lagen die Steuern in den USA nach dem 2. Weltkrieg in solchen Höhen, die heute fast nicht mehr vorstellbar sind. Das hat uns ermutigt, weiterzuarbeiten.

Als wir dann diese radikal klingenden Ergebnisse öffentlich vorstellten, kam die zweite Überraschung. Wir hatten erwartet, dass

---

<sup>2</sup> Die Diskussionen erfolgten im Rahmen der bundesweiten Arbeitsgruppe Finanzmärkte und Steuern der Organisation Attac. Das Ergebnis war das Attac-Steuerkonzept; siehe Attac 2022.

die Reaktion sein würde: »Seid ihr verrückt geworden? Das ist doch absurd, was ihr da aufgeschrieben habt. Das ist doch völlig abseits jeder Debatte.« Aber die Reaktionen waren andere. Nach einigen offensichtlichen Schockmomenten bekamen wir bei Präsentationen unserer Vorschläge immer wieder die Rückmeldung, dass unsere Überlegungen überzeugen. Dass sie gut nachvollziehbar sind. Dass es dringend notwendig ist, unsere Ergebnisse in die öffentliche Diskussion um Steuerfragen einzubringen.

Und deshalb haben wir dieses Buch geschrieben. Wir haben versucht, die oben gestellten Fragen aus ökonomischer, politischer und philosophischer Sicht verständlich zu beantworten. Im zweiten Teil des Buches erläutern wir dann die Details und die Hintergründe unseres Konzeptes. Wir sind gespannt, wie stark und lange bei Ihnen der Schockmoment wirken wird. Und dann freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

*Karl-Martin Hentschel, Alfred Eibl am 1. September 2023*

## 10 Thesen

Die folgenden Thesen sind die Essenz unserer Überlegungen für ein gerechtes und nachhaltiges Steuer- und Abgabensystem. Darauf basieren die Vorschläge, die in diesem Buch begründet werden.

- ① Nettoeinkommen werden auf das Hundertfache des Mindestlohns begrenzt.
- ② Vermögen über dem Tausendfachen des jährlichen Mindestlohneinkommens wird sukzessive auf diesen Betrag reduziert.
- ③ Der Gini-Index<sup>3</sup> für Einkommen soll dauerhaft maximal 20% betragen und der Gini-Index für Vermögen soll dauerhaft maximal 50% betragen.
- ④ Es gilt das Verursacherprinzip: Alle, die öffentliche Güter benutzen, Rohstoffe der Natur entnehmen oder Schäden verursachen, müssen so hoch belastet werden, dass damit die Folgekosten für die Gemeinschaft und die Natur ausgeglichen werden können.
- ⑤ Die Gewinne von international tätigen Unternehmen werden unabhängig vom Firmensitz nach dem Umfang der wirtschaftlichen Tätigkeit in den einzelnen Ländern diesen zugerechnet und versteuert.
- ⑥ Vermögen sind immer auch das Ergebnis gesamtgesellschaftlicher Kooperation. Erbe und Schenkung sind leistungslose Einkommen. Deswegen sollen Vermögensteuer und Erbschaftsteuer ab einer gewissen Grenze für Umverteilung sorgen.
- ⑦ Jedes Kind hat Anspruch auf eine kostenlose Betreuung und eine kostenlose Bildung bis zum Abschluss der ersten Berufsausbildung.
- ⑧ Alle Bürger\*innen haben Anspruch auf eine einheitliche Krankenversorgung und Pflege sowie auf eine existenzsichernde Basisversorgung im Alter, bei Krankheit, Beeinträchtigung oder Arbeitslosigkeit.

---

<sup>3</sup> Der Gini-Index ist das am häufigsten verwendete Verteilungsmaß. Mehr dazu in Kapitel 5.

- ⑨ Die Verteilung der Steuern und Abgaben erfolgt so, dass 10% an die EU, 20% an den Bund, 20% an die Länder und 50% an die Kommunen gehen.
- ⑩ Diese Grundsätze der Steuer- und Abgabenpolitik werden eintragbar in die Verfassung aufgenommen. Eine unabhängige Kommission überprüft jährlich die Ergebnisse und erarbeitet Vorschläge für eine gesetzliche Weiterentwicklung in einer öffentlichen Stellungnahme.

*»Das zugrundeliegende Problem ist das Verhältnis von Demokratie und Kapitalismus. Der globalisierte Kapitalismus hat die soziale Ungleichheit in vielen westlichen Ländern ansteigen lassen. [...] In einer Demokratie darf die Gruppe der materiell Privilegierten nicht mehr Einfluss auf die Politik haben als andere Gruppen – doch dies zu verwirklichen, ist eine große Herausforderung.«  
(Lisa Herzog, 2019b)*

## **Schluss: Wie machen wir die Revolution?**

Liebe Leserin, lieber Leser, natürlich fragen Sie uns nun: »Das klingt ja alles ganz einleuchtend. Aber angesichts der konservativen Mehrheiten und gegenwärtig Herrn Lindner als Finanzminister sind das doch alles nur hohle Träume. Glaubt Ihr wirklich, so etwas ließe sich realisieren? Das kann ja hundert Jahre dauern.«

Hier unsere Antwort: Die Geschichte ist kein ruhig fließender Fluss, sondern ein Springparcours. Große Veränderungen entwickeln sich meist nicht langsam, sondern finden ganz plötzlich statt, wenn die Zeit reif ist und die Stimmung kippt. Das nennt man einen Kipppunkt. Solche Kipppunkte waren Tschernobyl und der erneute Atomausstieg, der Fall der Mauer, die große Finanzkrise und zuletzt die Entstehung von Fridays for Future und der Aufschwung der Klimabewegung.

Eine deutliche Änderung des Steuersystems hin zu mehr Gerechtigkeit kann nur Ergebnis eines solchen Kipppunktes sein. Aber ob und wie dann auf dem Parcours der Geschichte eine Hürde genommen wird, darüber entscheidet die Erfahrung der Reiter\*innen, die Performance des Pferdes, die Kenntnis der Hürden und vieles mehr. Niemand kann voraussehen, wann das passiert. Wichtig ist aber, dass dann geeignete Konzepte für eine neue Politik vorliegen und bekannt sind. Sonst passiert nichts. Ohne den Träumer Rousseau hätte es die Absetzung des Königs in der Französischen Revolution nicht gegeben. Ohne die Gedanken des Aristokraten Montesquieu hätten die Gründerväter der USA nicht die Gewaltenteilung in die US-Verfassung geschrieben.

Heute stehen wir vor der größten Transformation unserer Gesellschaft seit der Industrialisierung. Dabei geht es nicht nur um Klimaneutralität. Es geht auch um Gerechtigkeit, um Demokratie, um Wohlstand und vieles mehr. Wir können in ein Zeitalter des Chaos stürzen, in dem Warlords à la Putin und Prigoschin<sup>104</sup> die Macht übernehmen. Wir können aber auch einen sanft geordneten Übergang in eine klimaneutrale gerechte demokratische Gesellschaft hinbekommen. Wahrscheinlicher aber wird es so sein, dass wir in erhebliche Turbulenzen geraten. Oder besser gesagt: Wir sind schon mittendrin.

Dann wird es darauf ankommen, ob es geeignete Lösungsansätze gibt, ob die Fakten auf dem Tisch liegen: Sowohl für die Klimaneutralität – wie auch für eine neue handlungsfähige demokratische Verfassung – aber auch für ein neues Steuersystem. Und dieses Steuersystem muss den Dreiklang lösen: 1. Finanzierung der erforderlichen zwei Billionen Euro für die Klimatransformation in Deutschland und der zig Billionen für die Transformation weltweit; 2. Finanzierung des Sozialstaates in Krisenzeiten mit einer weiter alternden Bevölkerung in Europa und einer schnell wachsenden Bevölkerung in Afrika; 3. Umverteilen des Reichtums und der Einkommen in Deutschland und weltweit – und das in einem Umfang, der gewährleistet, dass die große Mehrzahl der Menschen nicht den Glauben an die Demokratie verliert.

Dazu muss heute die Debatte geführt werden, damit die Konzepte zur Verfügung stehen. Dazu ist dieses Buch ein Beitrag. Wir konzipieren eine radikale Alternative, um einen Gegenpol zu setzen. Wir sind gespannt auf die Reaktionen. Jeder Beitrag ist willkommen.

---

<sup>104</sup> Es kann auch schnell mit ihnen zu Ende gehen. Aber Nachfolger stehen bereit.